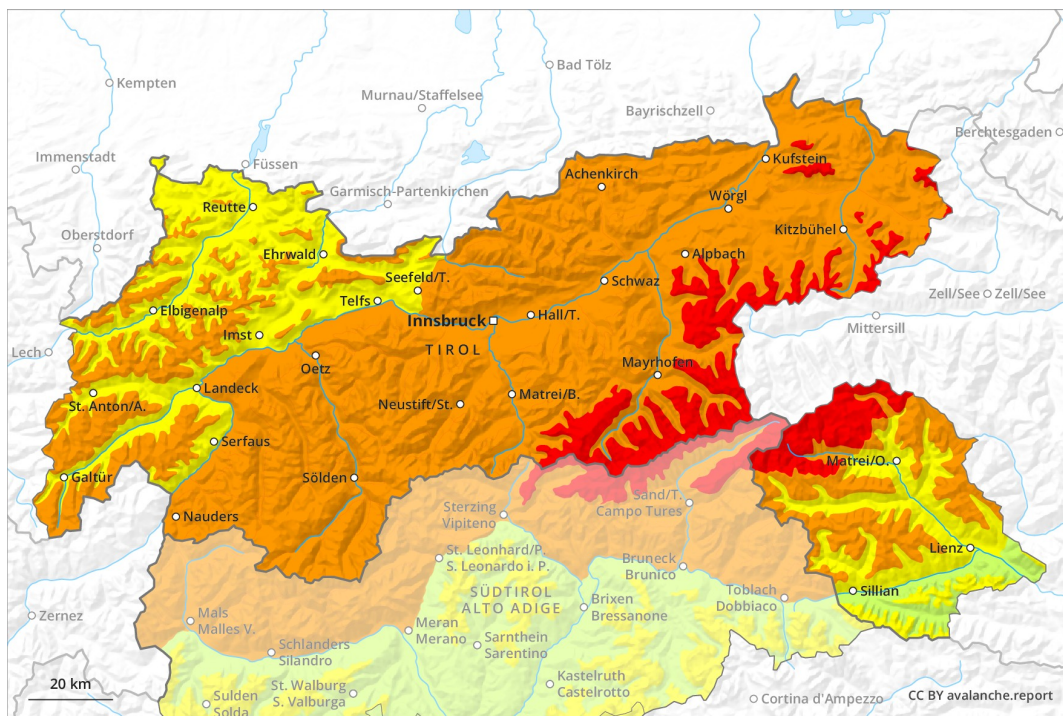
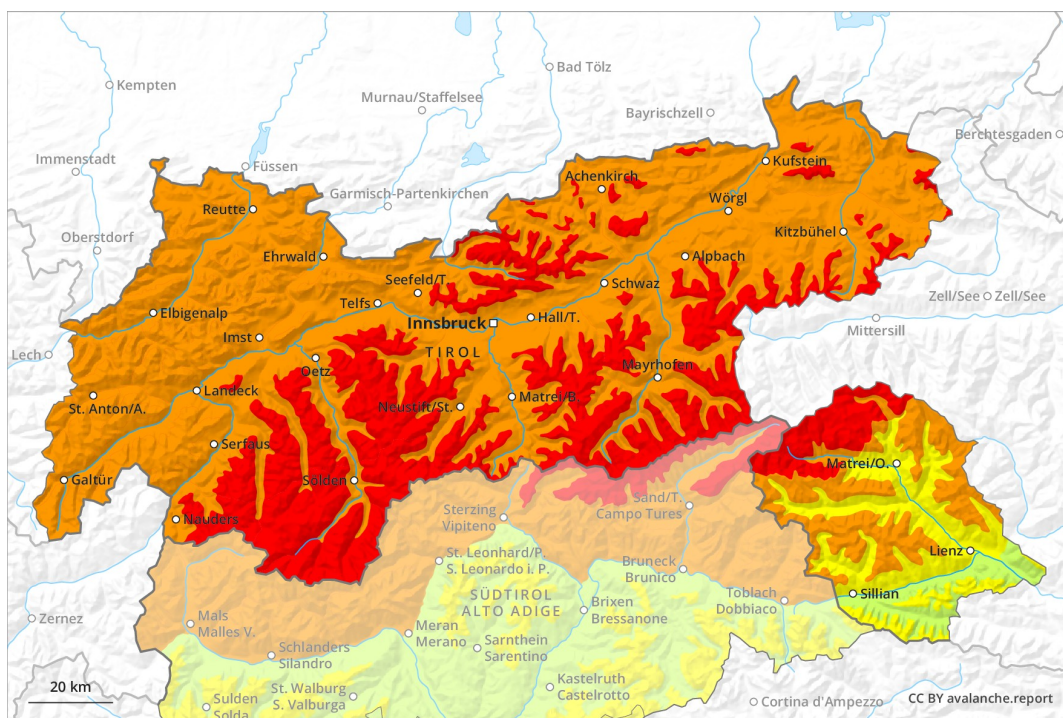


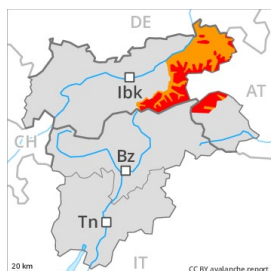
## Vormittag



## Nachmittag



## Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Sonntag, den 06.01.2019 →



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Mit Neuschnee und Wind weiterhin grosse Lawinengefahr. Exponierte Verkehrswege können vereinzelt gefährdet sein.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die bereits grossen Trieb Schneeanneansammlungen weiter an. Neu- und Trieb Schnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Es sind zahlreiche kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Die trockenen Lawinen können besonders in den Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern bis in tiefe Schichten durchreissen und gross werden. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Die Spitze der Lawinenaktivität wird voraussichtlich am Nachmittag erreicht. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm 6: lockerer Schnee und Wind

gm 9: eingeschneiter Graupel

Samstag: Es fallen verbreitet 40 bis 70 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Trieb Schnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Trieb Schneeanneansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind vor allem in den Nördlichen Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

## Tendenz

Sturm und Neuschnee: Weiterhin grosse Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 4 - Groß

AM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



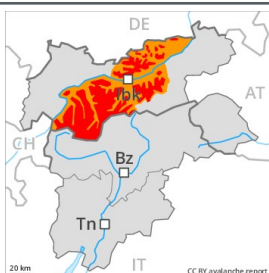
Waldgrenze



Neuschnee



PM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Sonntag, den 06.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



## Frischer Trieb Schnee ist die Hauptgefahr. Anstieg der Lawinengefahr am Nachmittag.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Trieb Schneeansammlungen nochmals an. Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr am Nachmittag an auf die Stufe 4, "gross". Neu- und Trieb Schnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Zudem sind kleine und mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Trockene Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und gross werden. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

## Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer Schnee und Wind

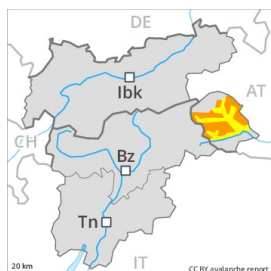
gm 9: eingeschneiter Graupel

Samstag: Es fallen 30 bis 50 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Trieb Schnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Trieb Schneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies besonders in den Tuxer Alpen, in den Nördlichen Ötztaler- und Stubai Alpen und entlang der Grenze zu Südtirol. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden.

## Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

### Vorsicht vor Triebsschnee und schwachem Altschnee.

**Frischer Triebsschnee:** Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten umfangreiche Triebsschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Lawinen können mittlere Grösse erreichen.

**Schwacher Altschnee:** Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

### Schneedecke

**Gefahrenmuster**

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

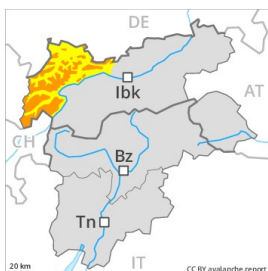
Samstag: Es fallen 10 bis 30 cm Schnee. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die störanfälligen Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage liegen auf weichen Schichten. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem oberhalb von rund 2200 m.

### Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
 am Sonntag, den 06.01.2019 →



Waldgrenze

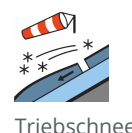


Waldgrenze 2200m

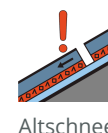
PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
 am Sonntag, den 06.01.2019 →



Waldgrenze



FrISChe Triebsschneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstehen störanfällige Triebsschneeansammlungen. Schon einzelne Wintersportler können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Die Gefahrenstellen liegen an Triebsschneehängen, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Mit der Intensivierung der Schneefälle nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen am Nachmittag zu. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen oberhalb von rund 2200 m. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

### Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Samstag: Es fallen 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Neu- und Triebsschnee werden auf weiche Schichten abgelagert. Es entstehen umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Sie sind an allen Expositionen störanfällig. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen oberhalb von rund 2200 m.

### Tendenz

Weiterhin erhebliche Gefahr von trockenen Lawinen.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Sonntag, den 06.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

### Tendenz

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.